

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Leitgedanken

Zu Beginn meines Jahresberichts oder Rück- und Ausblicks möchte ich gerne zwei indische Weisheiten zitieren:

- Wenn Gutes glückt, so glückt auch das, was nützlich ist und angenehm.
- Magst du auch aus dem Meer schöpfen, du bekommst doch nur so viel, wie dein Krug fassen kann.

Einleitung

Dieses Vereinsjahr war für viele im Vorstand einmalig. An insgesamt 7 Sitzungen trafen wir uns und diskutierten die verschiedensten, sehr interessanten Themen. Dazu gehörten die Finanzen, die Hautsache, die Homepage, der Auftritt der SPVG selbst oder Anlässe und Sachthemen aus den Regionalgruppen.

Jeder und jede im Vorstand musste sich einem Thema annehmen, da wir die Organisation etwas umgestellt haben. Ich konnte nicht alles selbst machen und war auf die wertvolle Mitarbeit der Vorstandsmitglieder angewiesen. Nicht zu vergessen sind natürlich Prisca Granacher (Fundraising) und Silvia Gabler vom Sekretariat. Die zwei Damen haben in den vergangenen Wochen und Monaten auch viel Arbeit geleistet. Speziell im Bereich Mittelbeschaffung konnten wir

sehr erfolgreich wirken. Das werden Sie bei der Präsentation des Abschlusses 2012 erfahren.

Per Ende 2012 betrug die Mitglieder-Anzahl noch 971, im Vorjahr waren es noch 1030. In der letzten Zeit müssen wir vermehrt feststellen, dass langjährige Mitglieder ihren Austritt aus der SPVG geben, was uns selbstverständlich beschäftigt. Dagegen möchten wir in der nächsten Zeit etwas unternehmen. Oder ist das einfach ein Faktum der heutigen Zeit, welches wir so hinnehmen müssen?

Regionalgruppen/ Regionalleitertagungen

Die Regionalgruppen sind ein sehr wichtiges Standbein der SPVG. Sie arbeiten an der Front, direkt mit Betroffenen und spüren dort den Puls. Ihre Arbeiten dürfen nicht unterschätzt werden. Dafür gebührt allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Was in den verschiedenen Regionalgruppen gemacht worden ist, darüber berichten die einzelnen Regionalleiter/-Innen anschliessend am besten selbst. An dieser Stelle möchte ich mich nicht mit deren Lorbeeren schmücken.

Wir haben die Regionalleiter/-Innen auch zu zwei Tagungen eingeladen. Die erste Zusammenkunft fand in St.Gallen



statt, am 2. Juni 2012. Dieser Tag stand unter dem Motto «Geniessen, Staunen, Teamgeist». Es war vor allem ein Dankeschön-Tag an die Regionalleiter/-Innen für die geleistete Arbeit. Wir genossen die Stunden in der Gallusstadt.

In der Hauptstadt Bern trafen wir uns zur 2. Regionalleitertagung. An einem kühlen November-Tag, dem 24. November, setzten wir uns zuerst zusammen und diskutieren verschiedene Themen. Anschliessend konnten wir die Stadt Bern von einer anderen Seite kennen lernen. Wie in St.Gallen organisierten wir eine kleine und interessante Stadtführung.

Hautsache

Das Redaktions-Team um Monika Fritsche hat im abgelaufenen Jahr, interessante Artikel in der Hautsache veröffentlicht. Da darf selbstverständlich auch der Redaktor Thomas Aeppli nicht vergessen gehen. Er recherchiert sehr viel,

bringt sehr gute Vorschläge und hat interessante Quellen für die Berichte in unserer Mitglieder-Zeitschrift.

Eine kleine Vorschau sei an dieser Stelle angebracht. Im Herbst werden wir einen Vitiligo-Ratgeber herausgeben. Dieser wird ähnlich aufgebaut sein wie der Psoriasis-Ratgeber (Hautsache 6 | 2010). Hier einen Dank an das Team, welches sich dieser, nicht so einfachen, Aufgabe angenommen hat.

Homepage

Die Website ist nicht nur eine Visitenkarte gegenüber den Internet-Anwendern. Die Website sollte auch frisch und einladend wirken. Auch interessante Themen und Beiträge gehören veröffentlicht. Wir sind sehr intensiv daran, den Internet-Auftritt aufzufrischen. Eine erste Version konnten wir bereits anschauen. Wenn alles rund läuft, sollte der neue Auftritt in wenigen Wochen online geschaltet sein.

WPD – World Psoriasis Day

In diesem Jahr konnten wir nicht so auf die Sonne zählen. Die kühlen Temperaturen und die Schneeflocken in der ganzen Schweiz bescherten uns nur wenige Besucher an den Ständen. An dieser Stelle möchte ich allen, die in den verschiedenen Städten mitgeholfen haben, einen Dank aussprechen.

Besonders zu erwähnen ist hier die Stadt Genf, welche auch dieses Jahr auf die Standgebühr von CHF 150.– verzichtet hat. Ist das nicht ein Vorbild für andere Städte, in denen wir uns am WPD aktiv zeigen. Da nicht so viele Personen die Stände besuchten, war der Run auf den Wettbewerb nicht so gross. Hoffen wir einfach, dass uns im Jahr 2013 mehr Glück beschert ist.

Fundraising/Sponsoren

Frau Prisca Granacher ist seit März 2012 wieder für uns tätig. Dies hat sich sehr gelohnt. Mit frischer Kraft und Energie hat sie sich den alten und neuen Aufgaben gestellt. Wir konnten neue Sponsoren gewinnen, was sich auf die Finanzen auswirkt. Sehr konstruktive, offene Treffen mit den bestehenden Sponsoren führten zu sehr interessanten Dialogen und Ergebnissen. Die Früchte werden wir in den nächsten Wochen und Monaten ernten können.

Prisca Granacher und Edgar Koller haben sich in diesem Umfeld vor allem enga-

giert. Wir lernten so die Firmen auch einmal von einer anderen Seite her kennen.

Finanzen

In diesem Jahr konnten die Finanzen ein weiteres Mal mit einem positiven Resultat abschliessen. Mehr dazu erfahren sie im Traktandum Abschluss 2012.

Das positive Ergebnis ist zu einem Teil den Anstrengungen im Bereich Fundraising und den positiven Reaktionen der Firmen zu verdanken. Zum anderen sind wir kostenbewusst, obwohl wir zwischendurch auch einmal eine Sitzung in Zürich abhalten.

Schlusswort

Bevor ich das Wort den Regionalleiter/-Innen, Ruth Aeschlimann, Prisca Granacher und Thomas Aepli übergebe, möchte ich allen nochmals einen grossen Dank aussprechen. Dieser richtet sich nicht einzig und alleine an die Vorstandsmitglieder oder die Regionalleiter sondern auch an den wissenschaftlichen Beirat und allen, welche sich für die SPVG einsetzen. Diese verschiedenen Personen sind für uns sehr wertvoll und unersetzlich.

Ihnen geschätzte Mitglieder gebührt der grösste Applaus.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Markus Rohner, Kassier/Präsident i.a.